

welche sich respective im 24. und 25. Bande der Verhandlungen der Kaiserlich Leopoldinisch-Karolinischen Akademie der Naturforscher befinden. Ebenso bemerke ich in Bezug auf die angeführten Fundorte, daß Steinhagen, Mieden-
hagen, Horst und Gerdesenhagen Ortschaften sind, die zur Parochie Satow gehören, ferner daß das angeführte specifische Gewicht sich überall auf eine Wärme von 13 Reaumur bezieht, sowie daß das angegebene Maß pariser Maß ist.

A. Geognostische Mineralien.

I. Petrefactenleere Gebirgsarten.

A. Pyromachitische Gesteine.

1. Röthlich brauner, gemeiner Feldspathporphyr von Mieden-
hagen.

Dichter, splittriger, röthlich brauner Feldspath bildet die Grundmasse, worin neben krystallinischen, leistenförmigen Absonderungen von röthlichem Feldspath kleine Krystalle und unregelmäßig geformte Körner von schneeweißem, röthlich weißem und wasserhellem Feldspath liegen. Faustgroßes Gefchiebe.

2. Hellgrauer, gemeiner Feldspathporphyr von Mieden-
hagen.

In dichter, hellgrauer Grundmasse liegen sehr kleine Krystalle von weißem Feldspath; außerdem enthält sie einige wenige, mikroskopisch kleine Einschlüsse von brauner Farbe, welche Granaten zu sein scheinen. Das Mineral

ist durch seine hübsche Farbe ausgezeichnet und fand sich nur als kleines Geschiebe.

3. Rothbrauner, quarzführender Feldspathporphyr von Satow.

In einer Grundmasse von rothbraunem, dichtem Feldspath liegen Einsprenglinge von blättrigem Feldspath und von Quarz. Der eingesprengte Feldspath ist bald kugelförmig, bald bildet er oblonge Flächen, und hat eine, theils der Grundmasse ähnliche, theils röthlich weiße Farbe. Der Quarz ist theils kugelförmig, theils eckig und von röthlich grauer Farbe. Sowohl die Feldspath-, als die Quarzkugeln kommen darin bis zur Erbsengröße vor. Faustgroßes Geschiebe.

4. Grauröthlicher, quarzführender Feldspathporphyr von Satow.

Die Grundmasse ist ein grünlich rother, dichter Feldspath von unebenem, splittrigem Bruche. Die kleinen, zum Theil gestreiften Feldspathkrystalle darin sind von schmutzigweißer, oder grünlich weißer Farbe, und die eckigen, bis zu 3 Linien im Durchmesser haltenden, in Menge darin vorkommenden Quarzkörner, sind von hellgraublauer Farbe, stark durchscheinend und häufig irisirend. Hin und wieder befinden sich im Gestein kleine grünlich schwarze Stellen, welche von Hornblendetheilchen herzurühren scheinen; außerdem enthält dasselbe im vorliegenden Exemplare, einen kleinen viereckigen Krystall von einem brännlich gelben, metallisch glänzenden Mineral, welches mit Schwefellies Ähnlichkeit hat. Kopfgroßes Geschiebe.

5. Hellgelblich grauer, quarzführender Feldspatporphyr von Satow.

In der hellgelblich grauen, dichten Feldspathmasse, von unebenem und splittrigem Bruche, liegen sehr sparsam kleine Krystalle von weißem Feldspath, dagegen aber viel reichlicher kleine, eckige Körner eines hellgrauen Quarzes. Auch in diesem Porphyr befindet sich ein Körnchen eines gelblichen, metallisch glänzenden Minerals, welches unter dem Mikroskope das Ansehen einer Druse von würfligem Schwefelkies hat, und außerdem enthält es sehr kleine Körnchen eines metallisch glänzenden Minerals von der Farbe des Magneteisens.

B. Augitische Gesteine.

6. Schwärzlich brauner gemeiner Basalt von Satow.

Die Masse ist dicht, matt, von unebenem Bruche und reichlich mit Einschlüssen von hell- bis lauchgrünem glasglänzenden, halbdurchsichtigen Olivin versehen, der theils in einzelnen Krystallen und Körnern darin eingewachsen ist, theils größere Partien von körniger Structur bildet, die bis zur Größe eines halben Folls im Durchmesser, darin vorkommen. Die rauhen Verwitterungsflächen des Gesteins haben eine grünlich hellgraue Farbe, ein erdiges Ansehen, und erscheinen wie mit einem feinen dunklen Sande überstreut. Abgerundetes, etwa $\frac{1}{2}$ Fuß im Durchmesser haltendes Geschiebe.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv der Freunde des Vereins Naturgeschichte in Mecklenburg](#)

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: [17_1863](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [A. Geognostische Mineralien. I. Petrefactenleere Gebirgsarten. 50-52](#)